

H. G. FASSPE
 OBERRABINER
 Gross-Krausche

Weg Karasdin den 12^{ten} Juli 1865

Ew. Wohlgebornen
 Gutsbesitzer Herrn Doctor,

Da Sie mir schon so viele Beweise Ihrer auf
 besondere Güte und Güte gegeben, daß ich mich erübrigt
 fühle, Sie noch zu bitten eine folgende Anfrage - die
andere Beden - gefälligst beantworten zu wollen.

Ich habe in October v. J. meine jüngste Tochter mit dem
 süßigen Rabbiner, H. Dr. S. H. Sonnenschein, von
 Siebach. Dieser meine Disjungirte ist sehr bekannt, und
 besonders ein ausgezeichnetes Kind, und verheiratet bei seiner
 Jugend - er ist noch nicht 27 Jahre alt - und hätte sich
 eine hervorragende Stelle in Israel erworben. Er
 bezieht sich zu Hause der Rabbiner Gesellschaft, nicht der
 Disjungirten der Ort, denn hätte ich ihn
 nicht bekannt, so würde ich ihn meine Tochter, welche
 zu dem selbigen Jungfräulein gehört, nicht gegeben haben -

Dieser meine Disjungirte Rand, wegen seiner Gesellschaft
 bei der süßigen Gemeinde, in welcher seine Stellung auf
 nicht differenz ist, nicht schriftlich angenommen, und es
 vorwärts es genügt ist in Wien zu präsentieren und
 mündlich eine Zustimmung zu einer Probezeit anzufordern.
 Ich frage Sie nun, Sie zu vernehmen Herr Doctor, ob dies
 nicht vorfinden sei, daß das mündliche Aufsehen mir

H. E. PASSON

CEFRABINEF

Gross Kaufsala



W. B. RASSEL
1870
New York

